

Lange Zeit hat Religion eine sehr wichtige Rolle im Leben der Menschen gespielt. Heutzutage scheint sie nur noch in seltenen Fällen wichtig zu sein, beispielsweise an Feiertagen, zu Hochzeiten oder anderen besonderen Anlässen. Doch welche Lebensumstände sehen wir heute als selbstverständlich an, die eigentlich auf die Auseinandersetzung mit Religion – ausgelöst durch Bewegungen wie die Reformation Martin Luthers – zurückgehen? Deswegen muss die Frage gestellt werden: Reformation und Religion – Wir haben damit nichts mehr zu tun?

Die Auseinandersetzung zwischen Anhänger*innen des traditionellen katholischen und des neuen evangelischen Glaubens spaltete das Heilige Römische Reich, das sich über die Gebiete des heutigen Deutschlands, Österreichs, Ungarns, Tschechiens und Teilen Polens und Italiens erstreckte. Die Kritikpunkte der Anhänger*innen des reformierten Glaubens an der römisch-katholischen Kirche bedrohten die Autorität und den Einfluss der katholischen Kirche, ihrer Bischöfe und des Papstes selbst. Auch diejenigen Herrscher, die sich auf die katholische Kirche stützten, sahen sich bedroht.

Die römisch-katholische Seite sah die Anhänger*innen der reformierten Glaubensrichtungen als Verbrecher*innen an, die sich gegen Gott und die Lehre der Kirche stellten. Die reformierte Seite dagegen sah in den Anhänger*innen der römisch-katholischen Kirche eine alte Elite, der es eher um Geld und Macht ging als um den „richtigen“ Glauben. So gingen die Anhänger*innen beider Seiten davon aus, dass sie den Willen Gottes erfüllen und sich gegen diejenigen stellten, die den Glauben verraten.

Weil alle Beteiligten dachten, dass sie das Richtige taten, wollten sie sich meist nicht den Argumenten der anderen Seite beugen, und griffen zu gewaltsamen Mitteln. Und diese bewaffneten Konflikte, die als Auseinandersetzungen um religiöse Fragen begannen, entwickelten sich teilweise zu Kriegen um Gebietsansprüche und Machtpositionen. Im heutigen Deutschland gab es beispielsweise den Schmalkaldischen Krieg (siehe M 4.1), zwischen der Markgrafschaft Branden, der Pfalzgrafschaft Pfalz-Neuburg und dem Kurfürstentum Sachsen entbrannte der Jülich-Klevische Erbfolgestreit um das Herzogtum Jülich-Kleve-Berg und Mark, wo das heutige Bielefeld lag (siehe M 4.2), und schließlich kam es zum Dreißigjährigen Krieg, der zur Verwüstung großer Teile Europas führte (siehe M 4.3).